



Ingo Giezendanner bei der Ausführung

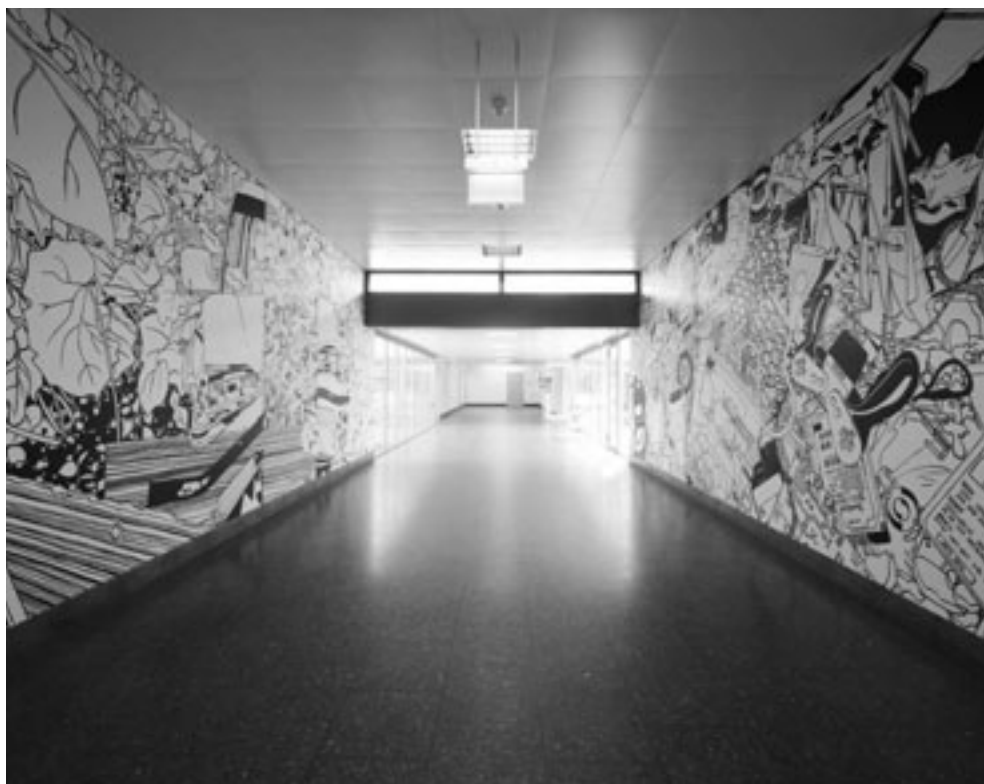
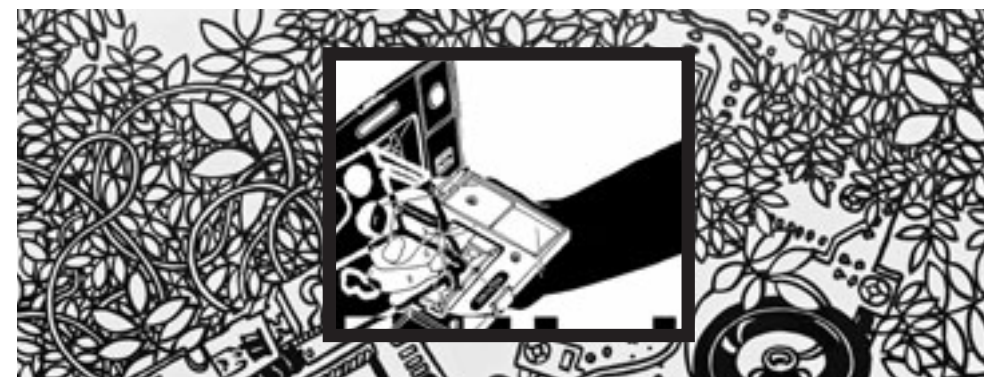
Es war faszinierend, dem Künstler Ingo Giezendanner bei der Ausführung seiner Wandmalerei über die Schultern zu schauen. Während der Sommerferien entstand der statische Teil seines Werks nach Vorlage seiner kleinen Modellzeichnung.

Dabei kommen einem Werte in den Sinn wie

- Arbeitsfreude
- Humor bei der Umsetzung seiner Botschaft
- Disziplin bei der Arbeit, wo ein Fehltritt vom Gerüst oder ein falscher Strich nachhaltige Probleme mit sich gebracht hätten
- Professionalität
- Respekt vor der Arbeit anderer.

Nicht nur das Kunstwerk, auch der Künstler passen in die TBZ mit den erkennbaren Grundsätzen, die den Werten aus unserem Leitbild entsprechen.

Die animierten Zeichnungsclips sind Produkte einer eindrucklichen Teamarbeit. Anlässlich der Vernissage stellt der Künstler sein Video-/Animationsteam vor: Andrea Reisner, Ingo Giezendanner, Felix Eggmann, Gion Pfander (von links nach rechts).



Elektrik Kompost von Ingo Giezendanner

Mit der Renovation des Hauptgebäudes 2006 bis 2008 kam die TBZ zu einem weiteren Kunstwerk: Was geschieht mit der Hardware, wenn diese nicht mehr gebraucht wird?

Die Jury hielt in ihrem Bericht zum Vorschlag von Ingo Giezendanner fest:

...«Der Künstler bespielt die beiden Wände im Verbindungskorridor, die Mensawand sowie das Buffetmöbel und kombiniert sie zu einer Art begehbaren Gesamt-Zeichnungsinstallation. Inhaltlich im Vordergrund steht das Zusammenspiel von technischer Innovation und Natur. Das hier an der Schule vermittelte Wissen zu Automobiltechnik und Mechanik soll verbunden werden mit einer organischen Idee: der Idee des Kompostierens, Zerlegens und neu Zusammensetzens.

Das Gesamtkonzept orientiert sich am Gedanken der innovativen Wiederverwendung von bestehenden Elementen aus der Elektronik und Automobiltechnik. Die Arbeit soll den technischen Charakter der Schule zeichnerisch widerspiegeln und in einen grösseren Zusammenhang stellen. So soll der Eindruck eines fortwährenden Prozesses

des Zerlegens und wieder Zusammensetzens erweckt werden und damit auf die Vergänglichkeit, den Materialverschleiss, aber auch auf das damit verbundene Recycling aufmerksam gemacht werden.

Im Korridor entstehen hierzu zwei Wandzeichnungen zum Thema «elektronischer Kompost». Ganz im Gegensatz dazu die Mensa: Als Ort der Erholung soll hier an der Wand und am Buffetmöbel ein grosser, zeichnerischer Blätterwald wachsen. Die Blätterwandzeichnung öffnet den Raum und schafft gleichzeitig eine Verbindung zum begrünten Innenhof.

Auf einem Bildschirm im Buffetmöbel werden animierte Zeichnungsclips laufen – eine spielerische Umsetzung zu den Themen Automobiltechnik und Elektronik. Die Spielabfolge und die Überlagerungen von den insgesamt 58 Videoclips werden per Zufallsgenerator gesteuert. Der Einsatz von Videoarbeiten im Buffetmöbel verstärkt den innovativen Umgang mit Technik und fordert zum Gedankenspiel auf. Zeichnerisch wird das Buffetmöbel in einen kubistischen Busch mit einem Bildschirmfenster verwandelt. Hier verschmelzen die beiden Elemente Technik und Natur im übertragenen Sinn zu einem Ganzen»...

Das Werk von Ingo Giezendanner fasziniert mich mit den folgenden Gegensätzen:

- Technik im Gebrauch – veraltete Technologie: Den neuesten Features rennen wir nach – für die Lösungen und Ansätze von Gestern haben wir keine Zeit und Interesse
- Abfall und Kompost: Wie kann das «Nicht mehr Nützliche» nachhaltig verwertet werden?
- Schwarz und Weiss: Das eine wirkt erst durch das Andere. Die Wandfresken, welche die Steinplastik «Signal» von Hans Fischli räumlich erfassen, nehmen auch vergleichbare digitale Ausdrucksformen auf und erinnern an das chinesische Yin Yang Prinzip.
- Bewegte Bilder – stehende Bilder: Die Faszination der Fresken kommt erst mit dem Juwel der dynamisch/hektischen Bilder auf dem Display zum Ausdruck. Vielleicht ist auch die Zeit des Recyclings recht kurz, verglichen mit der Ruhezeit des Technik-Abfalls und mit der Wartezeit der Einzelteile auf den nächsten Einsatz.
- Natur und Technik: Nicht nur Gebäude, auch kurzlebige Technologie wird irgendwann auch wieder von der Natur übernommen.

Dr. Ernst R. Pfister, Rektor TBZ

TECHNISCHE BERUFSSCHULE ZÜRICH



Ausstellungsstrasse 70
CH-8090 Zürich
Homepage www.tbz.ch

